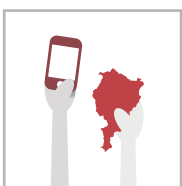


Campus für Demokratie vernetzt im Tessin (online)



Event vom 27. Mai 2020

Passato, presente e futuro dell'educazione civica in Ticino



Der Campus für Demokratie ist eine nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation. Er bringt Akteure aus Praxis und Wissenschaft zusammen, die insbesondere Kinder, Jugendliche und Einwohnerinnen und Einwohner ohne Schweizer Bürgerrecht in ihrer politischen Bildung und Partizipation fördern.

Facts & Figures



Datum 27. Mai 2020
Ort online durchgeführt, geplant im Tessin

54
Teilnehmende

Aus den Bereichen:
Verwaltung, Bildung, Jugendarbeit, Politik,
Stiftungen, Private

9
Referent*innen

Moderation:
Catherine Carron, Verantwortliche Romandie,
Campus für Demokratie

Begrüssung:
Manuele Bertoli, Regierungsrat

Passato, presente e futuro dell'educazione civica in Ticino

Prof. Marcello Ostinelli
marcello.ostinelli@
bluewin.ch

Die staatsbürgerliche Bildung und ihre Konzeption sorgen für Kontroversen – sowohl die normative Frage, was „gute*r Bürger*innen“ sind, als auch die Legitimität des Unterrichts an öffentlichen Schulen. Insbesondere die politische Debatte über die staatsbürgerliche Erziehung im Tessin wurde in den letzten Jahrhunderten lebendig geführt und in den letzten zwei Jahrzehnten war sie Gegenstand von zwei Volksinitiativen.

Bereits der Name des Schulfachs ist ein umstrittenes Thema. Von 1832 (Bürgerpflicht gegenüber dem Heimatland) bis 2017 (Staatskunde und Demokratieerziehung) wurde der Name sieben Mal geändert und speziell die Begriffe „Bildung“ und „staatsbürgerliche Erziehung“ diskutiert. Die Schule ist regelmäßig gegenüber der Öffentlichkeit für ihr wirksames Engagement in der staatsbürgerlichen Erziehung rechenschaftspflichtig.

Was die Ziele des staatsbürgerlichen Unterrichts im Tessin betrifft, so wurden sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Brenno Bertoni definiert. Dieser behauptete, das Ziel sei „sich darum zu kümmern, das Gewissen der*s Schüler*ins zu erziehen und zu Gefühlen menschlicher Solidarität und Patriotismus zu erziehen“. Er bestand darauf, dass die Erziehung zum staatsbürgerlichen Gefühl in allen Studienfächern und nicht in einem separaten Fach, mit Schwerpunkt auf Geschichte und Italienisch, enthalten sein sollte. Bertonis „menschliche Solidarität“ und „Patriotismus“ lösten eine Debatte aus. So beharrte z.B. Rousseau auf ihrer Unvereinbarkeit, da er Patriotismus in einer nationalistischen Dimension begriff, die mit Menschlichkeit und Solidarität kollidierte. Professor Ostinelli verdeutlichte in seinem Referat, dass Patriotismus kein eindeutiges Gefühl mit einer klaren Konnotation zum Nationalismus („eifersüchtiger“ Patriotismus) sein müsse und in der Debatte verschiedene Formen wie z.B. einen „milden“ Patriotismus diskutiert worden seien. So etwa die Konzeption Bertonis, der dem Gefühl der Solidarität nicht entgegensteht und Ausländer*innen nicht als Feind*innen betrachtet. Ein milder Patriotismus, die Existenz besonderer Verpflichtungen gegenüber seinen Mitbürger*innen, schliesst die Existenz moralischer und universeller Pflichten gegenüber dem Rest der Menschheit nicht aus.

Die wichtigste Herausforderung, der sich die politische Bildung in Zukunft stellen muss, besteht laut Professor Ostinelli darin, zu den Pflichten gegenüber den Mitmenschen zu erziehen, unabhängig von der Staatsbürgerschaft. Er bezeichnet dies als kosmopolitische Dimension der politischen Bildung.

Das Video der Veranstaltung ist hier verfügbar:
bit.ly/marcelloostinelli



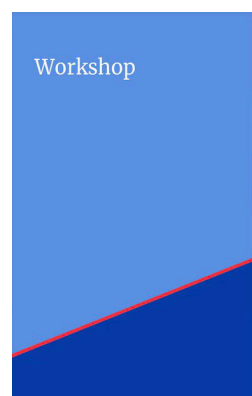
Promuovere gli ideali delle Nazioni Unite partecipando alle Nazioni Unite: studenti del settore medio-superiore diventano diplomatici per qualche giorno

Aureliano Martini e
Emma Brogгинi, TI-MUN
emma.broggini@ti-mun.ch
aureliano.martini@ti-mun.ch

Im Workshop wurde das Projekt Models United Nations (MUN) und die Umsetzung im Kanton Tessin vorgestellt. Das Projekt, welches ursprünglich auf der Ebene Universität angesiedelt war, wurde nun auch für Schüler*innen der Sekundarstufe 2 ausgeweitet. Herzstück ist eine Simulati-

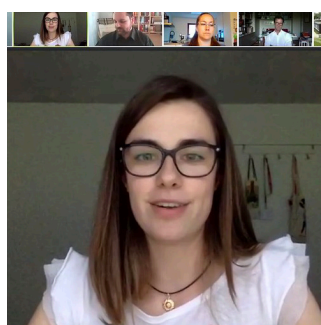
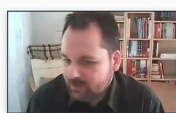
on der UNO und deren Ausschüssen. Die jungen Teilnehmenden vertiefen in der Rolle der Botschafter*innen eines Mitgliedsstaates aktuelle Fragen der internationalen Politik. Dadurch wird eine Hauptkompetenz politischer Bildung vertieft: In der Rolle aktiver Protagonist*innen setzen sich die Schüler*innen mit Realitäten und Werten auseinander, ergreifen Massnahmen und erzielen gemeinsame und konstruktive Kompromisse mit verbindlichen, gemeinsamen Regelungen.

Im zweiten Teil wurden die Möglichkeiten diskutiert, das Modell in die Bildungs- und Kulturvorschläge zu integrieren: MUN-Ticino schlägt eine jährliche Konferenz vor (die nächste findet vom 20. bis 21. November statt), die darauf abzielt, eine Gemeinschaft von Jugendlichen zu schaffen, die an aktuellen Themen interessiert sind und bereit sind, einen Teil ihrer ausserschulischen Zeit dafür zu investieren. Idee ist, das Modell auch für einige vertiefende Aktivitäten im Klassenzimmer anzupassen.



Workshop

- Partecipare al MUN: una testimonianza
- Cosa produce un MUN: scrivere una risoluzione
- Come prepararsi al MUN: il position paper
- Una vostra curiosità



Lernen Sie vier Projekte kennen

- Roberto Ghiazza, ATPG**
roberto.ghiazza@gmail.com
- ParteCipi**
Das Projekt ParteCipi ist ein integraler Bestandteil der Associazione Ticinese delle politiche Giovanili. Das Grundprinzip des Projekts ist die Beteiligung junger Menschen an Angelegenheiten, die sie betreffen, und damit die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Konkrete Beispiele sind zum Beispiel der Bau eines neuen Schultrakts. Ziel von ParteCipi ist es, den Austausch und die gemeinsame Planung für Mädchen und Jungen zu organisieren.
- Alicia Iglesias, Social Truck**
thetrucksocial@gmail.com
- The Social Truck**
Der Social Truck will eine Brücke zwischen den Generationen schaffen, indem er junge Menschen in den Mittelpunkt stellt und sie zu Protagonist*innen macht. Dazu verwandelt sich ein Lieferwagen in ein echtes Laboratorium, welches bei der Gestaltung und Durchführung von Aktivitäten Bedürfnisse und Standpunkte junger Menschen einbezieht. So werden junge Menschen bei der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen begleitet.
- Riccardo Khoyi, CCG**
r.khoyi@ccg-ti.ch
- Consiglio Cantonale dei Giovani**
Der Kantonale Jugendrat ist das Jugendparlament des Tessins. Sein Ziel ist es, jungen Menschen die Demokratie näher zu bringen und ihre Beteiligung und politische Aktivität zu fördern. Die Mitglieder wählen die Themen aus, diskutieren, bringen Ideen ein und präsentieren sie dem Staatsrat.
- On. Samuele Cavadini, Città di Mendrisio**
info@mendrisio.ch
- SmartxMe Mendrisio**
Das Projekt SmartxMe der Stadt Mendrisio in Zusammenarbeit mit Supsi lässt sich unter dem Motto „Let’s participate in the future“ zusammenfassen. Im Jahr 2019 konnten sich die Bürger*innen am Projekt beteiligen. Mendrisio soll durch Ideen und Vorschläge, die auf dem Konzept der Smart City basieren, effizienter und nachhaltiger gemacht werden.

Bleiben Sie informiert!

Verpassen Sie keinen Campus für Demokratie Event und erfahren Sie mehr über andere Veranstaltungen sowie News rund ums Thema politische Bildung und Partizipation. Wir informieren Sie gerne auf unseren Kanälen:

Website	www.campusdemokratie.ch
Newsletter	www.campusdemokratie.ch/kontakt
Facebook	www.facebook.com/campusdemokratie
Instagram	www.instagram.com/campusdemokratie
Twitter	www.twitter.com/camp_demokratie
LinkedIn	www.linkedin.com/company/campus-demokratie-démocratie-democrazia/